

fl. Transs. 1853 p. 46, Nr. 1777, a. In den Wäldern um Hermannstadt auf steinigem Boden hinter Hellau bis zur Hälfte des Götzenberges. Juni Juli. Elevat. 2500', Substr. Glimmerschiefer.

Var. 5. *viride et molle*. — *A praecedente differt: colore intense viride et molletule foliorum. Caule 12—15 poll. interdum quadrifoliato; foliis majoribus a basi caulis usque ad apicem sensim decedentibus, anthodiis minoribus, copiosioribus, phyllis peranthadii atro-viridibus.* In der Buchenregion des Arpas auf steinigem Boden im Schatten. Juli. — 4000'. — Glimmerschiefer.

Var. 6. *subaphyllum*. — *Differt a praecedente. Caule aphylo loco foliorum squamis longissimis linearibus pollicem longis notato.* In der Kerzeschoner Tannenregion, Juli.

Diese Formen sind, was den Bau der Blumen betrifft, vollkommen übereinstimmend; nicht so in der Gestalt und Anzahl der Blätter, und wenn man die „Varietät 1 und 6“ nebeneinander stellt, so muss man jede, wenn man die allmäligen Uebergänge nicht sieht, für eine distinktive Art halten. Da nur die von mir genannten sechs Varietäten nicht nebeneinander vorkommen, so ist es leicht möglich und verzeihlich, wenn solche vereinzelt stehende Form für eine neue Art genommen wird. Auch die Unterbringung dieses *Hieracium* in eine systematische Abtheilung ist nicht leicht, denn während die Var. 1 keiner recht entspricht, spielen die übrigen Var. in die Abtheilung „pulmonaroides“ hinüber und nähern sich dem Typus von *H. murorum* und den hierher gehörenden Arten. Die Verbreitung dieser Art erstreckt sich auf Siebenbürgen, und nach Heuffel bis auf das Banat.

Wien, im Juli 1860.

---

## Correspondenz.

Eibiswald in Steiermark, den 8. December 1860.

Beim Durchlesen des im Augusthefte 1860 der österr. botan. Zeitschrift, von H. Sautermeister mitgetheilten Artikels „Standorte einiger seltener vorkommenden Farben-Abänderungen von Blüten“, wurde ich angeregt, Ihnen den Standort der *Centaurea Scabiosa* L. *α. scabra*, flore albo mitzutheilen. Ich fand die Pflanze 1859 in Altenberg unweit Neuberg in Steiermark, auf den Feldern am Wege vom Wirthshaus des Peter Koller, vulgo Sagbauer, zu den Bohnkogler-Röstöfen, in mehreren Exemplaren. (Der Standort liegt den über das Preiner Geschaid nach Altenberg Kommenden am wenigsten aus der Hand.) Ich lege desshalb einiges Gewicht auf die Auffindung dieses Standortes, da ich die *Centaurea Scabiosa* überhaupt auf der ganzen Tour von Neuberg bis Altenberg nirgends gesehen habe, aber da mit weissen Blumen. (Flora von Nieder-Oesterreich von Ang. Neilreich 1. Theil, p. 381. „Blumen hellpurpurn, sehr selten weiss.)

F. v. Feiller.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Feiller Fr F. v.

Artikel/Article: [Correspondenz. 23](#)